

## I.O.G.D. St. Peter's Bote. I.O.G.D.

Der St. Peter's Bote wird von den Benediktiner-Mönchen der St. Peter's Abtei zu Münster, Sask., Kanada, herausgegeben. Er kostet pro Jahr bei Vorausbezahlung in Kanada \$1.00, nach den Ver. Staaten, Deutschland und dem Ausland \$1.50.

## Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen, über Veränderung bestehender Anzeigen, sollten spätestens Monatsabende eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Anfertigung der Adressen gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Weibliche Adressen nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money-Order), Geldanweisungen sollten auf Muenster ausgefertigt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETER'S BOTE, Münster, Sask., Canada.

## Kirchenkalender.

| 1913 März                       | 1913 April                  | 1913 Mai                    |
|---------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| 1. E. f. Zach. Wilm.            | 1. E. f. Theobald. Hugo     | 1. E. f. E. f. E. f. E. f.  |
| 2. E. f. Simplicius. W.         | 2. E. f. Franz v. Paul      | 2. E. f. Athana. Cito       |
| 3. E. f. Martin. F.             | 3. E. f. Richard. Vank.     | 3. E. f. Kreuzerhöhung      |
| 4. E. f. Valentin. Luc.         | 4. E. f. Hilde. Joh.        | 4. E. f. Florian. Monita    |
| 5. E. f. Friedrich. M.          | 5. E. f. Regino v. Per.     | 5. E. f. Blas. Angela       |
| 6. E. f. Arnold. G.             | 6. E. f. G. f. G. f. G. f.  | 6. E. f. Joh. v. Lat. B.    |
| 7. E. f. Thom. v. R.            | 7. E. f. Hermann. Jos.      | 7. E. f. Stanis. G.         |
| 8. E. f. Joh. v. G.             | 8. E. f. Amant. Dionis.     | 8. E. f. Michaels. G.       |
| 9. E. f. Rosalia. Hom.          | 9. E. f. Martin. B.         | 9. E. f. Gregor v. Was.     |
| 10. E. f. 10. Martin.           | 10. E. f. Apollon. G.       | 10. E. f. Hilde. Vig.       |
| 11. E. f. 11. Maria. G.         | 11. E. f. Leo v. St. Felz.  | 11. E. f. E. f. E. f. E. f. |
| 12. E. f. 12. Greg. der G.      | 12. E. f. Julius. Reno      | 12. E. f. P. f. P. f. P. f. |
| 13. E. f. 13. G. f. G. f. G. f. | 13. E. f. E. f. E. f. E. f. | 13. E. f. E. f. E. f. E. f. |
| 14. E. f. 14. G. f. G. f. G. f. | 14. E. f. E. f. E. f. E. f. | 14. E. f. E. f. E. f. E. f. |
| 15. E. f. 15. G. f. G. f. G. f. | 15. E. f. E. f. E. f. E. f. | 15. E. f. E. f. E. f. E. f. |
| 16. E. f. 16. G. f. G. f. G. f. | 16. E. f. E. f. E. f. E. f. | 16. E. f. E. f. E. f. E. f. |
| 17. E. f. 17. G. f. G. f. G. f. | 17. E. f. E. f. E. f. E. f. | 17. E. f. E. f. E. f. E. f. |
| 18. E. f. 18. G. f. G. f. G. f. | 18. E. f. E. f. E. f. E. f. | 18. E. f. E. f. E. f. E. f. |
| 19. E. f. 19. G. f. G. f. G. f. | 19. E. f. E. f. E. f. E. f. | 19. E. f. E. f. E. f. E. f. |
| 20. E. f. 20. G. f. G. f. G. f. | 20. E. f. E. f. E. f. E. f. | 20. E. f. E. f. E. f. E. f. |
| 21. E. f. 21. G. f. G. f. G. f. | 21. E. f. E. f. E. f. E. f. | 21. E. f. E. f. E. f. E. f. |
| 22. E. f. 22. G. f. G. f. G. f. | 22. E. f. E. f. E. f. E. f. | 22. E. f. E. f. E. f. E. f. |
| 23. E. f. 23. G. f. G. f. G. f. | 23. E. f. E. f. E. f. E. f. | 23. E. f. E. f. E. f. E. f. |
| 24. E. f. 24. G. f. G. f. G. f. | 24. E. f. E. f. E. f. E. f. | 24. E. f. E. f. E. f. E. f. |
| 25. E. f. 25. G. f. G. f. G. f. | 25. E. f. E. f. E. f. E. f. | 25. E. f. E. f. E. f. E. f. |
| 26. E. f. 26. G. f. G. f. G. f. | 26. E. f. E. f. E. f. E. f. | 26. E. f. E. f. E. f. E. f. |
| 27. E. f. 27. G. f. G. f. G. f. | 27. E. f. E. f. E. f. E. f. | 27. E. f. E. f. E. f. E. f. |
| 28. E. f. 28. G. f. G. f. G. f. | 28. E. f. E. f. E. f. E. f. | 28. E. f. E. f. E. f. E. f. |
| 29. E. f. 29. G. f. G. f. G. f. | 29. E. f. E. f. E. f. E. f. | 29. E. f. E. f. E. f. E. f. |
| 30. E. f. 30. G. f. G. f. G. f. | 30. E. f. E. f. E. f. E. f. | 30. E. f. E. f. E. f. E. f. |
| 31. E. f. 31. G. f. G. f. G. f. | 31. E. f. E. f. E. f. E. f. | 31. E. f. E. f. E. f. E. f. |

\*) Die f. e. u. g. n. Fasttage sind durch f.; die Tage an denen nur einmalige Eättigung, jedoch Genuss von Fleischspeisen gestattet ist, durch f. bezeichnet. f. Vintage.

**Volkverein.** Soeben erhielten wir die achte Flugchrift des Volkvereins für die deutsch-canadischen Katholiken, in der in zehn Fragen und Antworten das Wesen des Volkvereins, seine Ziele, seine Erfolge und seine Notwendigkeit in anziehender, leicht fassbarer Sprache erläutert werden. Der Verfasser der Schrift ist der hochw. P. Schweers, O. M. I. Jeder deutschverliebender Katholik sollte diese Schrift lesen und durchstudieren und den darin enthaltenen Stoff mit seinen Katholiken besprechen.

**Eine Automobillirche.** Was würde da wohl der hl. Paulus sagen? Eine Automobillirche! Wohl die erste auf Erden. Eine solche Kirche hat die „Extension Society“ der V. Staaten zu dem Kostenpreis von \$8,500 bauen lassen. Sie wiegt nahezu 6 Tonnen. Die Zeitungen sind voll des Lobes über diese „wichtige und praktische“ Einrichtung. Die Automobillirche soll von Ort zu Ort fahren und katholische Familien besuchen, die weit von der Kirche entfernt sind und keine Gelegenheit haben, die Sakramente zu empfangen. — Ob diese Kirche auf Nöthern ihren Zweck wird erfüllen? Sie wird Aufsehen erregen und Neugierde anziehen, das glauben wir; aber ob sie die Kirche selbst fördern wird, das ist eine andere Frage. Gewiss wird sie oftmals auf unguenigen Wegen hinführen.

Wie weit der innere Zerfall in der Methodistenkirche der Ver. Staaten bereits gediehen, zeigt von neuem eine Konferenz von Predigern dieser Sekte, die unlängst in New York zusammentrat. 500 Geistliche waren anwesend. Die Hauptargumentation drehte sich in hitziger Debatte um die Frage, ob die Hl. Schrift fernerhin noch als Gotteswort anerkannt werden solle oder nicht. Die große Mehrheit erklärte sich für die Verwerfung eines bedeutenden Teiles der Bibel, die sie den „Papierpapst“ nannten, und gab dem Verlangen Ausdruck, sie einer ähnlichen Discreditation zu unterwerfen. Nur zwei der Anwesenden fanden nach den Mitteilungen der „Associated Press“ den Mut, für die Beibehaltung des vollen Textes einzutreten und die anderen zu warnen, in ihren Anschauungen sich größerer Zurückhaltung und Mäßigung zu befleißigen. Wenn man bedenkt, daß von einer so großen Zahl von „Verfälsch-

ten des Evangeliums“ nur zwei mehr sich zur Verteidigung des Wortes Gottes bereit finden, dann kann man sich ungefähr eine Vorstellung machen, wie es bei diesen Leuten mit der inneren christlichen Ueberzeugung aussehen muß. Grz.

**Katholische Logenheiden.** Eine Dubuque-er Zeitung veranstaltete kürzlich eine Spezialausgabe zu Ehren der Loge der „Elts“. Wie der „Kath. Westen“ feststellte, sind 133 von 450 Mitgliedern in Dubuque Katholiken. Das schien mancherorts zu überraschen. Wer sich aber der Mühe unterzieht, die zum Teil recht interessanten Selbstbiographien im „American Catholic Who's Who?“ durchzusehen, wird finden, daß sich nicht wenige als „Elts“, „Eagles“, „Woodmen“, „Workmen“ usw. bezeichnen. Meistens rühmen sich solche Peterfilien auf allen Suppen der Zugehörigkeit zu mehreren Logen dieser Art und gleichzeitig des Vorzugs, der „Blüte der katholischen Männerwelt“, den „Knights of Columbus“ anzugehören. Besonders sind unsere katholischen Politiker unter den Bezeichnungen zu finden. „Am. Cath. Who's Who?“ bekommen sie sich wenigstens auch noch als Mitglieder katholischer Organisationen. Treten sie aber vor die breite Öffentlichkeit, dann verschweigen sie meistens mit rührender Bescheidenheit ihre Zugehörigkeit zu kath. „Orden“ und rühmen sich um so stolzer ihres mehr oder weniger schönen Titels aus dem Tierreich. Ist der ideo Logenwindel der „Elts“, „Eulen“, „Adler“ usw. bei einem Katholiken an sich schon widerlich oder doch im günstigsten Falle abgeschmackt lächerlich, so wird er zur Genugtuung klumpen, wenn er unter Verleugnung der kath. Organisationen (denen er in vielen Fällen allerdings auch nur aus Eigennutz beigetreten ist) das Gleichgewicht oder die Adlerfeder oder am Ende auch noch die Eule oder den Adler anhängt, um sich ein Amtchen zu ergattern. Diese Heiden sollten sich zu einem neuen Verbande zusammen schließen: dem „Orden der Nachtwächter“ oder dem „Bruderbunde der schwankenden Nöthre“, oder der „Brüderlichkeit des Dürren Holzes“. Oder, wenn sie durchaus das Tierreich vorziehen, kurz und bündig: „Chameleons“. Die Katholiken von denen der „Wanderer im obigen-

ipricht, sind auch von derselben Sorte, über die das offizielle Organ der Erzdiözese San Francisco, der „Monitor“ klagt, daß sie die Fastenvorschriften nicht halten, dagegen mit ihren Tänzen und Unterhaltungen fortfahren, ja selbst am Montag in der Charwoche einen „Grand Ball“ hielten. Und das sind die Leute, die sich so gerne den „Cream“ der Katholiken titulieren.

**Die Schulfrage in Luxemburg.** Der Bischof von Luxemburg hat verfügt, daß die katholischen Abgeordneten, die für das neue Schulgesetz gestimmt haben, die hl. Kommunion nur empfangen dürfen, nachdem sie öffentlich ihre Bedauern über ihre Abstimmung ausgesprochen und gelobt haben, alles Mögliche zu tun, um die Regierung zu einer Verständigung mit der Kirche in der Schulfrage zu veranlassen. Zehn Abgeordnete haben sich geweigert, diese Bedingungen zu erfüllen.

**Der Erzbischof von Neuen, Mgr. Fuzet,** feierte kürzlich sein 25jähriges Bischofs-Jubiläum. Sein Klerus wollte diesen Tag würdig begehen und legte den Erzbischof durch den Dean des Domkapitels von dieser Absicht in Kenntnis. Der Erzbischof gab in einem Schreiben folgende Antwort: „Wo sind die Stiftungen hingekommen, welche der Kirche seit Jahrhunderten hinterlassen wurden? Wo sind die Congregationen, die mit ihren Schulen unserem Volke so viel gutes erwiesen haben? Was ist aus den Verordnungen für die armen Verstorbenen geworden? Was ist gleichgültig aus so vielen herrlichen Kirchen geworden, in denen dem Geistlichen heute nur die Rolle des geduldeten Ruhepfeilers zugefallen ist? Wohin ich blicke, leere Kirchen, leere Klöster, ein leeres Seminar. Wie sollte ich angesichts dieses Zustandes an persönliche Freierlichkeiten denken? Feste feiern, nein; Tränen sind eher am Platze, wenn wir uns schauen.“

**Ans und über Mexicos** schreibt dem „Herald des Glaubens“ ein lieber, geistlicher Freund: „Wir haben hier stürmische Zeiten durchlebt —; da die Rebellen die Dämme herunter- und Eisenbahnschienen aufgerissen, saßen wir einen Monat lang in der Falle. Während 3 Wochen schwebten wir in fortwährender Lebensgefahr. — Es ist zum Lachen, wenn man sieht, was für ein „Durcheinander“ die amerikanischen Zeitungen über die Vorgänge der Revolution berichten. Die vernünftigen Leute in Mexico sind wohl die armen, einfachen, friedliebenden u. arbeitssamen Indianer. — Wäre die Kirche nicht gedemütigt von einer freimaurerischen Regierung, könnte sie ungehindert arbeiten an der Erziehung des Volkes und würde sich die Regierung von christlichen Grundbügen leiten lassen, wäre das Land überaus glücklich. Freimaurerei, Ergeiz, Habguth und das schmutzige Geld gewissenloser nordamerikanischer Ausbeuter sind schuld an dem Unglück dieses Landes. — Waderro ist nicht mehr; und es ist vielleicht gut so; er war dem Lande zum Uebel. Wird die neue Regierung ihre dem Volke gemachten Versprechungen einlösen wollen und können? Die Zukunft muß die Frage beantworten. Gott allein kann nur den wahren Frieden geben; aber der Friede wird nicht eher eintreten, bis man wieder anfängt Gott zu geben, was Gottes ist, und der katholischen Kirche ihre von Gott gewollte Freiheit gibt.“

## Kirchliches.

(Fortsetzung von Seite 1.)

frischungskomitee wird von den Frauen und Jungfrauen besorgt werden. Zum neuen Präsidenten des Vereins wurde Herr J. Wieden gewählt.

**Duque, Que.** Am 26. März feierte das hiesige Seminar den 250. Jahrestag seines Bestehens. Es ist die älteste Anstalt in Canada. **Fargo, N. D.** Angebote wurden eingefordert für den Bau einer neuen Kirche in Jamestown, die etwa \$50,000 kosten soll. — Die „Sacred Heart Academy“ in Fargo plant den Bau eines neuen Anstaltsgebäudes; Kosten etwa \$50,000. — Das St. Michaels Hospital in Grand Forks soll durch einen etwa \$35,000 kostenden Anbau vergrößert werden.

**Philadelphia, Pa.** Der hochw. Erzbischof James J. Carroll,

Titularbischof von Metropolis und seit einigen Wochen Rektor der hiesigen St. Edwards Kirche, ist nun einer Komplikation von Krankheiten erlegen, welche er sich durch einen Sturz vom Pferde vor mehr als Jahresfrist auf den Philippinen zugezogen hatte. Er war aus Portland, Me., gebürtig, stand im Alter von 50 Jahren und genoß die einzig dastehende Auszeichnung, daß der Papst persönlich ihn zum Rektor einer Parochie in Philadelphia ernannt hatte, als er infolge seines Leidens außer Stande war, seinem Amt auf den Philippinen weiter vorzustehen.

**Kulda, Deutschb.** Ein Hirtenschreiben der deutschen Bischöfe aus Anlaß der Jubiläumfeier des Kaiserthums nach dem Siege über Mexiko wird soeben in fast allen Diözesen veröffentlicht. Die Feier des Jubiläums begann am 30. März, dem Weihen Sonntag, und endigt am Feste Mariä Empfangnis oder am dem Sonntag, auf den dieses Fest verlegt wird. Die Hauptfeier findet am 1. Pfingsttag im Anschluß an die Papstmesse in St. Peter zu Rom statt mit Hochamt, Festpredigt und Te Deum nach feierlicher Einleitung am Vorabend. Während der Festzeit sollen Kirchengemeinden sowie kirchliche Vereine und Institute, sei es am ersten Pfingsttage, sei es an einem beliebigen anderen Tage, Festversammlungen usw. zur Feier dieses hochbedeutsamen Gedächtnistages veranstalten. Am Feste Mariä Empfangnis oder an dem Sonntag, auf den dieses Fest verlegt wird, findet die Schlussfeier des Jubiläums mit Hochamt und Te Deum statt. Den Gläubigen soll während der Jubiläumzeit Gelegenheit gegeben werden, der Verdienste des hl. Stuhles zu gedenken. Es soll daher am Feste der Apostel Petrus und Paulus eine besondere Kirchengesamtheit für den Peterspfennig stattfinden.

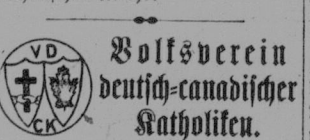
**Beuron, Deutschb.** Das Kloster Beuron begehrt im Monat Mai unter großer Feierlichkeit das Fest des 50jährigen Bestehens. Im Jahre 1863 haben bekanntlich die Herren Patres im Kloster ihren Einzug gehalten. Der einzige, der aus jener Zeit noch übrig ist, ist der langjährige Gastpater und geistliche Beichtvater, der hochw. Herr Pater Augustin, der noch im Jahre 1863 als Novize in Beuron eingetreten ist. Er ist an Weihnachten 70 Jahre alt geworden.

**Rom.** Für die bevorstehenden konstantinischen Feste sind bereits 78 Pilgerzüge angekündigt. Das Pilgerhospiz von St. Maria wird von April bis September immer besetzt sein. Um die Pilger alle unterzubringen, werden, wie im letzten Jubiläum, einige bescheidene Gebäude entsprechend hergerichtet.

**Anlaßlich des Internationalen Eucharistischen Kongresses** in Malta, der am 23. April eröffnet wird, hat der hl. Vater allen Gläubigen der Welt, die am 27. April die hl. Kommunion empfangen und im Geiste an der feierlichen Prozession teilnehmen, einen vollkommenen Ablass gewährt. Der „Observator Romano“ veröffentlicht die offizielle Ernennung des Kardinals Ferrata, Präfecten der Sakramenten-Kongregation, zum päpstlichen Legaten am 24. Internationalen Eucharistischen Kongreß in Malta, der am 25. April seinen Anfang nimmt. Den Kardinallegaten werden begleitet: Mons. Tedeschi, Kanzler der päpstlichen Breven, Fürst Barbarini, Nobelpardist Sr. Heiligkeit, und Commandatore Humphrey, Geheimkammerer des Papstes.

**Argentinien, Südamerika.** Wegen der schnellen Zunahme der Bevölkerung von Buenos Ayres, die jetzt 1,434,830 Seelen zählt gegen 783,220 vor zehn Jahren, hat der hochw. Erzbischof Espinosa in jener Stadt vier neue Pfarreien errichtet. Ebenfalls wurde mit der Erbauung einer neuen Kirche und eines Kollegiums begonnen, deren Kostenpreis auf zwei Millionen Dollars veranschlagt ist. Das betreffende Areal für die Bauten wurde von einer frommen Dame, Juliana Merchante de Marin, geschenkt, und die hochw. Väter vom Unbesetzten Herzen Maria werden sowohl über die Kirche als über das College die Leitung übernehmen.

**Afrika.** Die katholische Kirche in Afrika zählt zurzeit 1,432,200 Gläubige und 2304 Priester. Die meisten dieser Katholiken sind durch die Missionstätigkeit der letzten Jahrzehnte gewonnen worden. In den einzelnen Gebieten hat sich die katholische Religion geradezu glänzend entfaltet, so auf Madagaskar mit 210,000, in Uganda mit 113,000, in Deutsch-Ostafrika mit 56,000 Katholiken. Es sind dies alles Länder, in denen vor 50 Jahren noch fast keine Katholiken lebten. Sehr günstige Berichte kommen auch aus dem weitestgelegenen Lande der Nam-Kiam in Zentral-Afrika. Dort ist im Jahre 1911 ein Missionär gefandt worden zur Unternehmung der Vorbedingungen für die Errichtung einer neuen Missionsstation. In allen Gebieten, wohin er auch kam, fand er freundliche Aufnahme. Die Sultane und Häuptlinge erklärten sich mit der Gründung der Missionsstationen einverstanden und versprachen sogar fleißige Mithilfe beim Bau derselben. — So befindet sich die Lebenskraft der katholischen Kirche.



## Volkverein deutsch-canadischer Katholiken.

## Offizielle Mitteilung.

**Der Volkverein und die Einwanderung.** Von katholischer und auch nicht-katholischer Seite wird zurzeit viel getan für die Einwanderer. Die englische Heilsarmee zum Beispiel ist in allen Hafenorten eifrig tätig, um die Ankommenden zu empfangen, sie in das Heim der Heilsarmee zu bringen und ihnen Traktäthen und religiöse Bücher zu verschaffen. Die Heilsarmee magt sich an alle heran, auch an Katholiken, und gibt ihnen Druckfachen in ihrer Muttersprache.

Auch auf katholischer Seite war man in letzter Zeit recht eifrig. Das gute Beispiel gab Pater Buisson, indem er eine eigene Kommission zur Sorge für Auswanderer aus Europa einsetzte. In Canada wurde zur Fürsorge für die Katholiken eine Einwanderer-Gesellschaft gegründet mit dem Hauptzweck in Quebec. Hr. Pfarrer Casgrain ist zum Kaplan der Einwanderer ernannt, und da er mehrere europäische Sprachen spricht, ist er für den Posten der beste Mann. Seinen Bemühungen ist zu verdanken, daß nun ein zweiter Priester angestellt wurde, nämlich der hochw. Herr Pöbstl, welcher in Halifax residiert. Erzbischof McCarthy von Halifax hatte den Wunsch geäußert, einen Herrn in seiner erzbischöflichen Stadt zu haben, welcher die slavischen Sprachen spricht.

Wie Herr Casgrain der Generalleitung des Volkvereins mitteilte, kamen vom 28. April bis zum 19. November vorigen Jahres im Hafen von Quebec allein an: 5318 Kathol. Großbritanniern, 1177 Franzosen, 776 Deutsche, 1139 Italiener, 574 Belgier, 4729 Polen, 11,353 Irirthen und 1345 Katholiken anderer Nationalitäten.

Da Niemand in Quebec angestellt ist, der der deutschen Sprache mächtig ist, waren die deutschen Katholiken etwas enttäuscht, wenn sie sahen, wie die Anderen Druckfachen in ihrer Sprache erhielten, die Deutschen aber nicht.

Der Volkverein, der auch die Sorge für die Einwanderer auf sein Programm gesetzt hat, veröffentlichte vor zwei Wochen ein Flugblatt, das in tausend Exemplaren gedruckt wurde, und gute Winkte für Kathol. Deutscheenthalt, welche nach Canada kommen. In diesem Flugblatte sind die Namen aller Sekretäre der einzelnen Ortsgruppen angegeben, und alle Plätze erwähnt, wo deutschsprechende Priester wohnen, damit in Zukunft, mit dieser Information ausgerüstet, kein Deutscher mehr auf's Geratewohl sich irgendwo niederläßt, und so vielleicht dem Deutschtum und seinem heil. Glauben verloren gehe.

Die Flugblätter wurden auf folgende Herren gefandt: An den Einwandererkaplan Casgrain im Erzbischöflichen Palaste zu Quebec; an den neuen Einwandererkaplan Pöbstl in Halifax, Provinz Neuschottland; an Herrn Abgeordneten Paul Gahenly, Präsidenten des

Raphaelsvereins, Rimburg, Deutschb. an den Herrn Direktor des deutschen Verwahrfürs für Einwanderer in New York; an Herrn Pfarrer Bradar, Auswandererkaplan im Hafenorte Bremen, Deutschland; an Herrn Johann Friedrich, Vertreter des Raphaelsvereins im Hafen von Hamburg, Deutschland; an Herrn Alex. Plaidi, Vertreter d. Raphaelsvereins im Hafenorte von Triest, Oesterreich; an den Kaiserl. Rat Franz Joseph Fischer, Herausgeber der Zeitschrift „Der Auswanderer“, in Wien, Oesterreich; auch an die Einwandererhallen in Winnipeg und Regina.

Unsere deutschen Katholiken, welche nach Canada kommen um hier eine bessere Existenz zu suchen, werden also in Zukunft einen vom Volkverein deutsch-canadischer Katholiken ihnen gelieferten kleinen Führer in der Hand haben, und so von Anfang an dem Vereine gewonnen werden.

## Neue Flugchrift.

Da es immer noch eine gute Anzahl deutscher Katholiken gibt, welche gern dem Volkverein beitreten würden, wenn sie nur besser über Zweck und Ziele des Vereins belehrt wären, hat die Generalleitung letzte Woche eine neue Flugchrift verfaßt, in der zehn Fragen über den Verein beantwortet werden.

Herr Pater Schweers aus Scott, der schon lange ein eifriger Mitarbeiter des Vereins ist und der von manchen Leuten allerlei Einwürfe gegen den Verein hörte, hat alle die bekannten landläufigen Fragen über den Volkverein zu sammengestift und sie in der erwähnten Broschüre klar beantwortet.

Da nun schönes Frühlingswetter eingefeht hat und es leicht ist, Sonntags nach dem Gottesdienste Versammlungen zu halten, bitten wir den Vorstand der Ortsgruppen, am ersten Sonntag nach dem Eintreffen der Broschüre eine Versammlung zu halten und allen die neue Broschüre vorzulegen, damit wieder neues Leben in die Ortsgruppen komme und alle, welche für dieses Jahr ihren Mitgliedsbeitrag noch nicht entrichtet haben, es jetzt tun.

Einige Ortsgruppen haben auch ihre Jahresversammlung noch nicht gehalten, weil das Wetter im Winter zu kalt war und die schlechten Wege der letzten Wochen die Farmer hinderten, zur Kirche zu kommen. Jetzt ist die passende Gelegenheit, die Jahresversammlung zu halten, da man sicher ist, daß die Leute kommen können. Man zögere nicht mehr länger, weil diese Woche oder wenigstens nächste Woche die Feldarbeit wieder beginnt, und da ist der Farmer für einige Zeit für nichts mehr zu haben als für seine Einsaat.

## Die innere Kraft des Volkvereins.

Schon mancher hat sich gefragt, wie es denn komme, daß so viele an und für sich gute deutsche Vereine im canadischen Westen entstehen und bald darauf wieder eingehen oder wenigstens starke Opposition finden, selbst öffentlich in den Zeitungen, während der Volkverein für die deutsch-canadischen Katholiken seit den vier Jahren seines Bestehens sich immer größerer Sympathie bei allen deutschen Katholiken erfreut und jährlich an Zahl der Mitglieder zunimmt. Was heute ist in keiner Zeitung Canada ein Wort gegen den Volkverein geschrieben worden. Die innere Kraft des Volkvereins liegt nicht bloß darin, daß die Mitglieder wissen, daß der Verein schon viel Gutes getan hat zum Besten der Deutschen, daß er sich eine achtunggebietende Stellung im öffentlichen Leben der Provinz Saskatchewan erworben hat. Was dem Volkverein seine innere Kraft gibt, ist der Umstand, daß er ein katholischer Verein ist und auf dem Fundamente der Religion erbaut ist. Katholisch sind wir und katholisch wollen wir bleiben. Ist ein Haus auf ein schwaches Fundament gebaut, dann kommt der erste Sturmwind und bläst es um. Das moralische Fundament für einen deutschen Verein ist der schlüpfrige Sandboden der Politik. Der Volkverein hat diesen glitschigen Boden stets vermieden. Wie die katholische Kirche auf dem Felsen Petri ruht, an dem alle Bogen des Unglaubens und der Verfolgung zerbrechen, so

ruht unser Felsen der Wahrheit und wird ihn nicht umstürzen. Der Volkverein ist ein Glaubensverein, der die Volksschule schützt und die Religion fördert.

## St. 4

Brun wurden treide ver-toren fin- Carlabim noch für zum Ver- — Am P. Chryso Mission un- — Am Aqatha, nach läng- seines Beu- Sum im Dop- klafchins Humbold- Operation- sage des Gefähr- — Herr letzte Wo- boldt auf- dengescha- — Herr stalten, in General- Verla- chen für werden e- bezahlt. Sast. — Die tal zu H- tausend f- zu mäßig- ihnen au- ist freund- an die e- wenden. — Im- mußte si- Peter Ze- tion unt- Barry ur- aus Sas- zur Mus- — Zu- tenden R- von Her- Südosted- ller des- nötige G- von \$800- soll späte- leitung d- Eng e- von Dre- bei feiner- auf Bel- — Da- geht bere- gegen. Mauree- schäftlich- in wenig- Freitag Baumei- seinen G- Schreine- Woche f- sein. — Ein- Transp- ebenfall- wurde. 1- und 8 L- Kraft ein- auf vier- ben. V- einigen gewicht- werden des Tra- Zeit ver- Gebäud- Stadt g- als Gen- Pilg- desfall- vom 13- erst von- her, Fr- Moofe- korbem- daß nu- unter de- sollte.